Nr. 61. Dienstag den 27. April. 1858.

Lemberger allgemeiner Anzeiger.

Tagesblatt

für Handel und Gewerbe, Kunst, geselliges Leben, Unterhaltung und Belehrung.

Zweiter Jahrgang.

(Erscheint an jenen Tagen, an welchen deutsche Theater-Vorstellungen statt finden.

Pränumerations-Preis für Lemberg ohne Zustellung monatlich 12 kr., mit Zustellung monatlich 15 kr. — Durch die k. k. Post mit wöchentlicher Zusendung 25 kr., mit täglicher Zusendung 30 kr. — Ein einzelnes Blatt kostet 2 kr. C. M.

Comptoir: Theatergebäude, Lange Gasse 367 2. Thor 1. Stock, in der Kanzlei des deutschen Theaters, geöffnet von 8—10 und von 2—4 Uhr **Ausgabe:** dortselbst und in der Handlung des Herrn **Jürgens**.

Verantwortlicher Redakteur und Eigenthümer: Josef Glöggl.

Pränumerations-Einladung.

Wir erlauben uns, das verehrte Publikum sowie jene P. T. Abonnenten, deren Pränumeration mit dem Monat April zu Ende geht, zur gefälligen Erneuerung derselben einzuladen.

Man pränumerirt im Comptoir des **„Lemberger allgemeinen Anzeiger"** im Theatergebäude, Lange Gasse Nr. 367 im ersten Stock, beim zweiten Thor in der Theaterkanzlei des deutschen Theaters; oder auch in der Kunsthandlung des Herrn Jürgens in der Halitscher Gasse.

Nur frankirte Briefe werden angenommen.

Tages-Chronik.

* Krakau, 17 April. Die Herren Graf Potocki, Graf Stadnicki, Graf Wodzicki, Graf Żeleński und Herr Vincenz Kirchmayer, Präses der hiesigen Handelskammer, haben sich heute nach Wien begeben, um als Gründer der galizischen Karl Ludwig-Bahn Sr. Majestät den Dank für die unter besonders günstigen Bedingungen erweiterte Concession dieser Eisenbahn auszusprechen

* Ein Postbeamter, Herr L. Goldschmidt, hat dem h. Ministerium des Handels die Construction eines Geldbrief-Couverts vorgelegt, wodurch jede Spolirung eines Briefes, d. h. das Oeffnen durch Aufschmelzen des Siegels und abermaliges unkennbares Verschließen nach Herausnahme des Geldinhaltes, unmöglich wird. Sobald über diesen Gegenstand die Genehmigung des h. Ministeriums erfolgt sein wird, wird von Seite der k. k. Postanstalt die nähere Kundgabe folgen. Das Couvert ist so construirt, daß das Oeffnen des Control- (Amts-) Siegels ein Zerreißen des ganzen Briefes zur Folge hat.

* Aus Paris schreibt man, ein dortiger Spekulant sei im Begriffe einen russischen Zirkel zu gründen, wo alles nach moskowitischer Weise eingerichtet sein soll. Russische Diener werden die Gäste bedienen, und es soll ein großartiges Lese-Kabinet der Anstalt beigefügt werden, ebenso eine russische Buchhandlung und ein russischer Bilderladen. Dieser Zirkel soll den in Paris anwesenden Russen zum Sammelpunkte dienen.

* Der Besitzer des Omnibus, der zwischen Köln und Stommeln fährt, hat öffentlich erklärt, es sei nicht genug, daß den Herren im Wagen das Rauchen untersagt sei, er ersuche auch die Damen, falls sie einen Sitz beanspruchen — ohne Krinoline zu erscheinen.

Feuilleton.

Formular zu modernen Heiraths-Anträgen.

A. Bittschrift.

(Von Außen, oder sogenanntes Rubrum.)

An ein löbliches Fräulein

Amalie Bitzelmaier

zu

Wien.

Jeremias Reibfiribus, Advokatenschreiber (wohnhaft Ofenloch Nr. 17, 5 Stock, dritte Thür links, wo sich die „Dacken" befindet,)

bietet

aus inbenannten Gründen geheirathet zu werden.

Mit 28 Stück Beilagen.

(Von Innen, halbbrüchig geschrieben, Stämpel nach Einkommen und Sehnsucht verschieden.)

Löbliches Fräulein!

Der in tiefster Ehrfurcht Erstorbene wagt es, um Verleihung der (laut Fremdenblatt Nr. — oder sicherem Vernehmen nach) vacanten Liebhaber- resp. Bräutigamsstelle in demüthigster Wehmuth zu bitten, und unterstützt sein Anliegen mit folgenden Gründen:

1. Geboren zu Gaudenzdorf anno 1828, somit 30 Jahre alt, laut A, geimpft laut B, und vollkommen ledig, erfreut sich Bittsteller einer nur zeitweilig durch etwelche Leichdornen getrübten Gesundheit und acceptablen Constitution, ist schlank gewachsen mit proportionirter Taille, dunkelromantischem Teint, gekräuselten Backenbartelementen und blitzenden Augen, wie aus der photografischen Beilage sub C erhellet.
2. Genießt besagter ein sanftes, beschauliches Temperament und anständige Kindesliebe, schnupft in soliden Dimensionen, raucht gar nicht, und ist, falls er sich zeitweilig spirituosen Genüssen hingibt, bei der sechsten Halben bereits unangenehm berührt.
3. Hat er nach absolvirten Gymnasialstudien, inclusive Repetitionen, worüber die Testimonia sub D anruhen, seinen gegenwärtigen Posten mit einer Bestallung von 200 fl. und Circasporteln von 150 fl. angetreten, und aspirirt seit zehn Jahren mit wachsendem Erfolge auf eine Solizitatorsstelle.
4. Ist Supplikant mit einem löblichen (lieblichen) Fräulein glücklicherweise weder verwandt noch verschwägert.
5. Würde er sich im Nichterhörungsfalle ein Leid anthun, was ihm unerhört leid thäte.

Mit Beziehung auf die vorangelassenen sechs Eigenschaften und Verhältnisse wiederholt nun der Unterzeichnete seine nothgedrungene Bitte und verharrt

Eines löbl. (liebl.) Fräuleins

unterthänigster Verehrer

Jeremias Reibfiribus.

B. Bescheide.

a) Anstellungsdekret.

Ich habe mich nach Erwägung Ihrer Verdienste veranlaßt gefunden, Ihnen die angesuchte Stelle zu verleihen. Hievon werden Sie mit dem Beisatze, daß Sie vorher eine vierzehntägige Probezeit zu bestehen haben, und mit der Einladung in

Kenntniß gesetzt, sich Sonntag den — gsten mir persönlich vorzustellen, um Ihre neue Eigenschaft anzutreten.

Amalie Bitzelmaier.

b) Abweislicher Indorsatbescheid.

Ihrem vorstehenden Ansuchen kann keine Folge gegeben werden, nachdem die bezügliche Stelle bereits anderweitig verliehen worden ist. Die Beilagen folgen im Anschlusse zurück.

Amalie Bitzelmaier.

Tagesordnung eines glücklichen Ehemannes.

Wenn ich Morgens aufstehe, muß ich zuerst in der Küche Feuer machen, dann Kaffee kochen und zuletzt Wasser holen. Ich darf nicht eher in ihr Schlafgemach treten, bis sie geläutet hat. Dann muß ich ihr das Frühstück bringen, die Fensterläden öffnen und die verlangten Kleider holen. Während sie Toilette macht, muß ich zuerst die Vögel füttern, dann die Blumen begießen und ausfegen. Hierauf gehe ich auf den Markt, um Eier, Butter und dergleichen Viktualien einzukaufen. Unterdessen ist meine Frau ausgegangen. Gleich muß ich in das Marktbüchelchen einschreiben, was ich ausgegeben habe; ich bin hierin sehr gewissenhaft und rechne höchstens vier Kreuzer mehr auf, damit ich mir meine leere Tabaksdose füllen lassen kann. An der Thür hängt eine Tafel, worauf sie alles aufgezeichnet, was ich zu thun habe. Einmal muß ich Kleider biegeln, ein andermal Handschuh waschen; alle Sonnabend muß ich auch die Stuben reinigen und die Fenster putzen. Wenn dieß alles vollbracht ist, kann ich ins Bierhaus gehen und bis 7, Sonntag aber gar bis 8 Uhr ausbleiben. Jede Woche erhalte ich drei Gulden Taschengeld, wenn ich mich aber gut aufführe, an Sonn- und Feiertagen eine kleine Zulage.

Meine Frau pflegt vor 11 Uhr in der Nacht niemals nach Haus zu kommen. Sie ist aber herzensgut und hat mir die Erlaubniß ertheilt, daß ich mich schon um zehn Uhr in meine Bodenkammer zur Ruhe begeben darf.

Unter Tags bekomme ich meine Fanny selten oder nie zu sehen, denn sie ist gewöhnlich in Visiten und bald da bald dort zum Diner eingeladen.

Gestern blieb sie seit langer Zeit einmal zu Hause, weil das Wetter so fatal war. Ich hatte ihr Zwirn vom Markte mitbringen müssen, und da sie keinen Haspel hatte, mußte ich seine Stelle vertreten. Dreiviertel Stunden setzte ich meine Arme wie die Windmühlflügel in Bewegung. Einen hab' ich mir dadurch verenkt; dafür schenkte mir meine Fanny 30 Kreuzer und schickte mich mit dem Bemerken fort, daß ich bis neun Uhr ausbleiben möchte. Ich habe von ihrer Erlaubniß Gebrauch gemacht, und mir seit langer Zeit wieder einmal gütlich gethan.

Nun sagt, bin ich nicht ein glücklicher Ehemann?

Lemberger Cours vom 24. April 1858.

Holländer Dukaten	4— 44	4— 47	Poln. Courant pr. 5 fl.	1— 10	1 — 11
Kaiserliche dtto.	4— 47	4— 50	Galiz. Pfandbriefe o. Coup.	79— 20	79— 50
Russ. halber Imperial	8— 16	8— 20	„ Grundentlst.-Oblig.	78 — 25	79— 50
dtto. Silberrubel 1 Stück	1— 36	1— 37	Nationalanleihe	83 — 27	84— —
Preuß. Courant-Thaler	1— 32	1— 34			

Anzeiger der Tage, an welchen deutsche Theatervorstellungen im k. k. privil. Graf Skarbek'schen Theater stattfinden.

Monat April: 29. Opernvorstellung der k. k. Hofopernsänger.

Monat Mai: 1 3. 4. 6. 8. 9. 11. 13. 15. Opernvorstellungen der k k Hofopernsänger, 17 18. 20. 22. 25. 26. 27. 29. 31.

Die k. k. Hofopernsänger:

Frau Rosa Csillag, Hr. G. Walter und Herr Dr. Schmid

werden zum **letzten** Male, so wie die hier anwesende Opernsängerin: Frau

Hofman von Majeranowska,

aus Gefälligkeit für den Benefizianten in den bezeichneten Partyien singen.

Abonnement — Suspendu.

K. k. privil. gräfl. Skarbek'sches Theater in Lemberg.

Dienstag den 27. April 1858, unter der Leitung des Direktors Josef Glöggl,

zum Vortheile des Kapellmeisters Josef Schürer:

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Aufzügen von Scribe. — Musik von Meyerbeer.

Personen:

Graf von Saint Bris, Gouverneur des Louvre	Hr. Kunz.
Valentine, seine Tochter	**Fr. Csillag.**
Margarethe von Valois, Braut Heinrich IV.	**Fr. Majeranowska.**
Graf von Nevers	Hr. Proßnitz.
Tavannes, } Edelleute	Hr. Nerepka.
Thoré, } Edelleute	Hr. Koppensteiner.
Maurevert, } Edelleute	Hr. Wazl.
Cossé, } Edelleute	Hr. Stauber.
de Retz, } Edelleute	Hr. Waitz.
Meru, } Edelleute	Hr. Rechen.
Raoul von Nangis, ein protestantischer Edelmann	**Hr. Walter.**
Marcel, sein Diener	**Hr. Schmid.**
Urbain, der Prinzessin Page . . .	Frl. Lingg
Bois Rose, ein protestantischer Soldat .	Hr. Pfink.

Damen der Prinzessin. Drei Mönche. Katholische und protestantische Edelleute und Soldaten. Studenten. Volk. Zeit der Handlung: das Jahr 1572.

Die ergebenste Einladung macht **Josef Schürer.**

Nachstehende Eintrittspreise in Conv. Münze wurden während des Gastspieles der k. k. Hofopernsänger hohen Ortes gnädigst bewilligt:
Eine Loge im Parterre oder im ersten Stock **6** fl.; Eine Loge im zweiten Stock **4** fl. **30** kr.; Eine Loge im dritten Stock **3** fl. — Ein Sperrsitz im ersten Balkon **1** fl. **30** kr.; ein Sperrsitz im ersten Parterre **1** fl. **30** kr.; ein Sperrsitz im zweiten Stock **1** fl.; ein Sperrsitz im dritten Stock **45** kr. Ein Billet in das erste Parterre **30** kr.; in den dritten Stock **24** kr., in die Gallerie **15** kr.

Anfang um **7**; Ende um **10** Uhr.

Schnellpressendruck von G. Winiarz in Lemberg.